

Vorwort

Während ich als Redakteur der Heißluftmotoren-Reihe mit der Herausgabe der Ausgaben „Heißluftmotoren IV und V“ beschäftigt war, sind die Dampfmodellbauer etwas zu kurz gekommen. Dafür soll diese Ausgabe nun reichlich entschädigen. Nachdem sich die Ausgabe „DAMPF 29/30“ ausschließlich mit der Dampffeuerspritze „Shand Mason“ befasste, stellt diese Ausgabe eine bunte Mischung vieler interessanter Themen dar.



Aus den zahlreichen Zuschriften, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken möchte, geht in eindrucksvoller Weise hervor, welch faszinierende Dampfmaschinen in den Modellbauer-Werkstätten entstehen. Es wäre begrüßenswert, wenn diese hervorragenden Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden könnten. Deshalb sind alle Leser der DAMPF-Reihe eingeladen, ihre Modelle in Wort und Bild vorzustellen. Dazu brauchen Sie kein ausgebildeter Journalist oder Fotograf zu sein. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung; Ihre „Redaktion DAMPF“ unterstützt Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Berichte.

Wegen des großen Interesses an den zahlreich stattfindenden Dampffestivals, auf denen vom Modell bis zu den großen Dampfloks und Dampfschiffen im Maßstab 1:1 alles zu sehen ist, was mit Dampf angetrieben wurde und wird, ist als neue Serviceleistung vom Neckar-Verlag ab sofort bei der Redaktion DAMPF eine aktuelle Terminliste über Dampfveranstaltungen erhältlich. Mehr dazu im Bezugs- und Quellenverzeichnis.

Mit dem Bau des verwandelbaren Dampfmaschinen-Modells „META“ verwirklichte sich Klaus Koch einen Kindheitstraum. In dem anschließenden Kapitel „Verwandelbare Dampfmaschine von MÄRKLIN“ beschreibt der bekannte Blechspielzeug-Spezialist und Buchautor Wolf Kaiser, unter Berücksichtigung der neusten Erkenntnisse, die Historie dieses Modells.

Der „Zweibeiner“ von Klaus Koch ist eine Abwandlung der historischen „Dreibeiner“ namhafter Blechspielzeughersteller. Als Einsteiger-Modell

konzipiert, diente der Koch'sche „Zweibeiner“ schon Schulklassen als Lehrobjekt.

Die Beiträge „Wärmeschutzpasten“ und „Aluminiumlötten im Dampfmodellbau“ zeigen interessante Alternativen zu herkömmlichen Bearbeitungsmethoden.

Der in dieser Ausgabe beschriebene „Einfache Drehzahlmesser“ besteht lediglich aus einer Pappscheibe. Die Funktion beruht auf dem Stroboskopeffekt. Mit etwas Übung lassen sich mit diesem einfachen Hilfsmittel sogar Zwischenwerte ablesen. Ferner wird die Funktionsweise der „Druckmessung mit Rohrfederanometer“ beschrieben. Findige Modellbauer haben mittels Rohrfeder eines Manometers die außergewöhnliche „Bourdon-Dampfmaschine“ nachgebaut.

Die Live-Steam-Modelle von Rudolf Baron sind kleine Meisterwerke von großer Bedeutung. Eine seiner dampfbetriebenen Spur N-Lokomotiven ist als kleinste Dampflokomotive der Welt im Guinnessbuch der Rekorde eingetragen.

Eine interessante Neuheit, an der ich besonderen Gefallen gefunden habe, ist die Teelicht-Dampfmaschine der Firma Rauhut.

Unser langjähriger Autor Heinz Deppe beschreibt in dieser Ausgabe den Bau verschiedener Spiritusbrenner für kleine Dampfkessel. Eine findige Lösung zur Beseitigung der bekannten Nachteile oszillierender Dampfmaschinen zeigt Heinz Deppe in dem Beitrag „Eine oszillierende Dampfmaschine mit radialen Ventilbohrungen“. Die ausführliche Baubeschreibung für den kleinen Dampfer URUBAMBA von Heinz Deppe ist nicht nur für Einsteiger gedacht.

Im Vereinsporträt des „Freundeskreis Strassendampf e.V.“ beschreiben Sabine und Norbert Hinder Geschichtliches zum Thema Straßendampfmaschinen sowie Wissenswertes aus dem Vereinsgeschehen.

Kempfen, Juni 1999

Udo Mannek

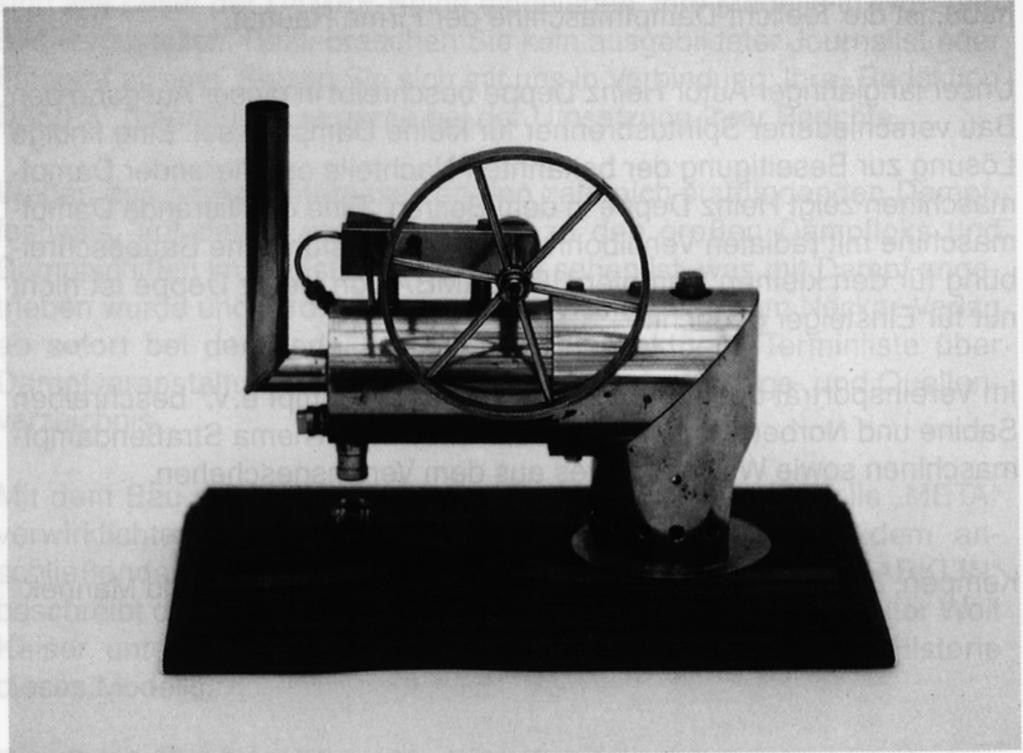
1. *Verwandelbares Dampfmaschinen-Modell META*

von Klaus Koch

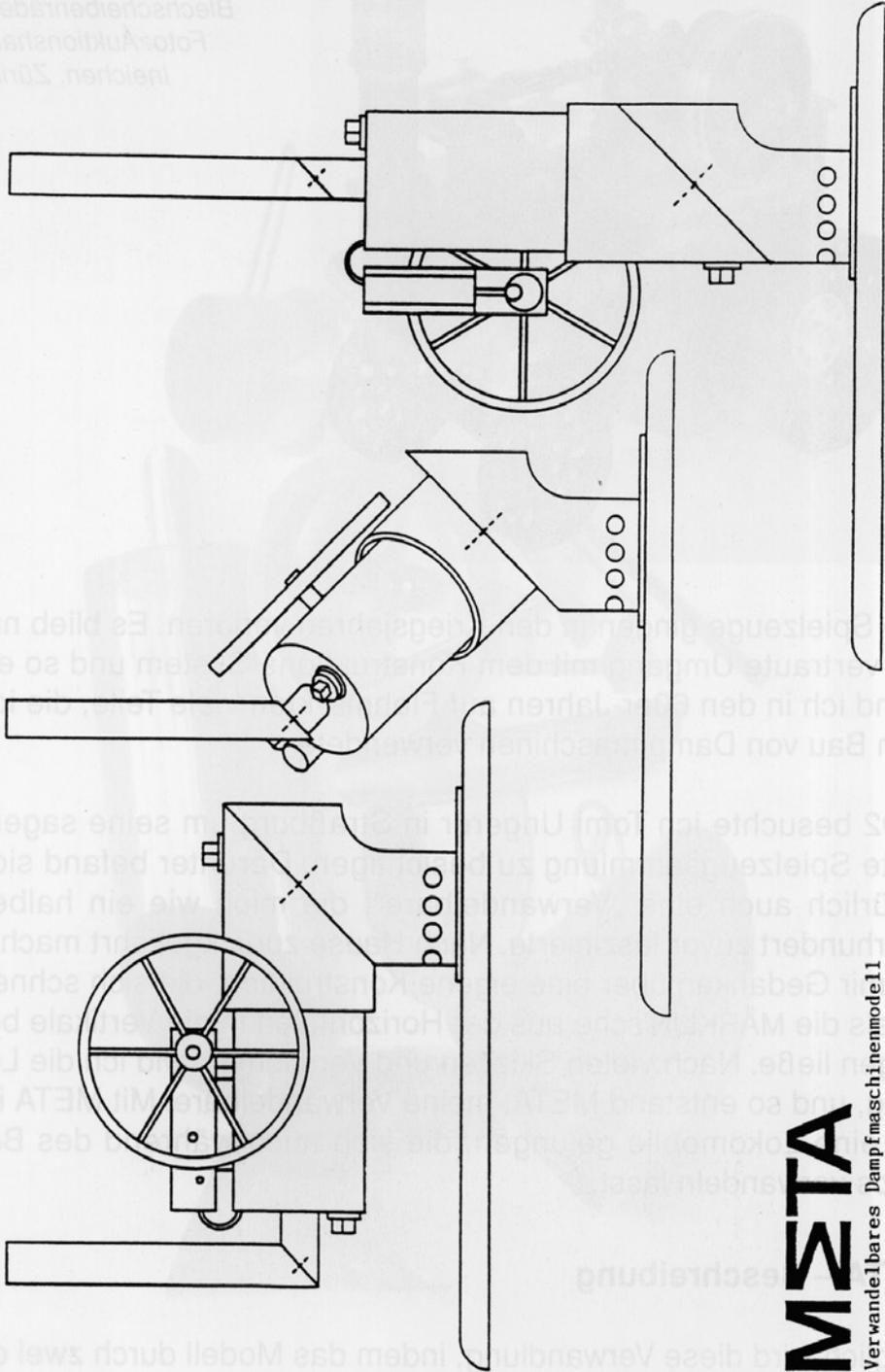
Die Verwirklichung eines Kindheitstraumes

Als Kind bekam ich alle Spielzeuge, denen mein Vetter entwachsen war. Einzig die „Verwandelbare“ Dampflokomobile von MÄRKLIN blieb mir vorenthalten; sei es, weil des Vetters Vater sie nicht für altersgemäß hielt oder er sie einfach behalten wollte. So etwas vergisst ein Kind sein Lebtag nicht.

Das konstruierende Spiel mit dem MÄRKLIN-Baukasten war mir das Liebste und ich erinnere mich an den Stolz meiner Mutter, wenn sie Besuchern gegenüber betonte, dass ich meine Machwerke stets ohne Bauanleitung konstruiert hätte. Das war wohl so, denn die Schiffschaukel von MÄRKLIN hat mich wahrlich nicht vom Nachtopf gerissen und für den Superverladekran auf dem Titelbild fehlte mir einfach „Mehrklin“.

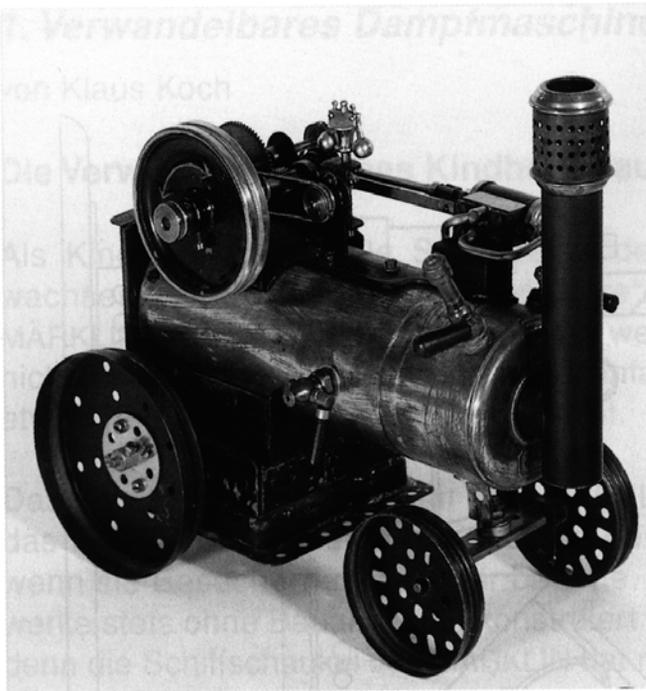


Verwandelbares Dampfmaschinen-Modell META von Klaus Koch



META

Verwandlbares Dampfmaschinenmodell



*Großer Dampfmotor
Nr. 402 als fahrbare
Lokomobile mit
Blechscheibenrädern
Foto: Auktionshaus
Ineichen, Zürich*

Alle Spielzeuge gingen in den Kriegsjahren verloren. Es blieb nur der vertraute Umgang mit dem Konstruktions-System und so erstand ich in den 60er-Jahren auf Flohmärkten viele Teile, die ich zum Bau von Dampfmaschinen verwendete.

1992 besuchte ich Tomi Ungerer in Straßburg um seine sagenhafte Spielzeugsammlung zu besichtigen. Darunter befand sich natürlich auch eine „Verwandbare“, die mich wie ein halbes Jahrhundert zuvor faszinierte. Nach Hause zurückgekehrt machte ich mir Gedanken über eine eigene Konstruktion, die sich schneller als die MÄRKLIN'sche aus der Horizontalen in die Vertikale bewegen ließe. Nach vielen Skizzen und Versuchen fand ich die Lösung, und so entstand META, meine Verwandbare. Mit META ist mir eine Lokomobile gelungen, die sich auch während des Betriebs verwandeln lässt.

META – Beschreibung

Möglich wird diese Verwandlung, indem das Modell durch zwei diagonale 45-Grad-Schnitte in die drei Teile Brennertopf, Kessel und Schornstein gegliedert ist. Die Segmente lassen sich um 180